

„Epidemiologische, wachstumsregulatorische und ertragliche Effekte von Fungiziden gegenüber *Phoma lingam* ([Tode ex Fr.] Desm.) im Winterraps (*Brassica napus* L. var. *napus*)“

In zweijährigen Untersuchungen (2004/2005, 2005/2006) (Sorte Talent) wurden neben der epidemiologischen Ausbreitung von Rapspathogenen die fungiziden und wachstumsregulatorischen Auswirkungen unterschiedlicher Präparate analysiert. Die Effekte von Fungiziden und des Wachstumsregulators Moddus gegenüber *Phoma lingam* und der Pflanzenmorphologie wiesen die dominierende Rolle des Erregers *Phoma lingam* in der Rapskultur nach.

Die Fungizidapplikationen im Herbst und im Frühjahr konnten den Blattbefall (BSB_{Blatt}) erheblich reduzieren. Die Reduktion des Wurzelhalsbefalles (BW_{Wh}) steht in engen Zusammenhang mit einem reduzierten Blattbefall (BSB_{Blatt} , BHB_{Blatt}) im Herbst, hervorgerufen durch die Herbstapplikation von Fungiziden. Ebenso war ein enger Zusammenhang zwischen dem Blattbefall (BSB_{Blatt} , BHB_{Blatt}) im Frühjahr und dem daraus resultierenden Stengelbefall (BW_{St}) festzustellen. Spezielle Ertrags-Verlust-Relationen zwischen dem Blatt- beziehungsweise Wurzelhals- und Stengelbefall hingegen bestanden nicht.

Wachstumsregulatorische Effekte eingesetzter Fungizide auf die Sproßlänge waren nur unter deutlich wachstumsfördernden Bedingungen festzustellen. Es konnten signifikante Effekte durch die zur Blüte applizierten Fungizide auf die Schotenstabilität nachgewiesen werden. Der Wurzelhalsdurchmesser blieb durch alle Maßnahmen unbeeinflusst. Zusammenhänge zwischen der Sproßlänge, der signifikant erhöhten Schotenstabilität und dem Ertrag waren nicht festzustellen. Alleinige Blütenapplikationen beeinflussten die Ertragsleistung am deutlichsten.

Die abnehmende Bedeutung von *Sclerotinia sclerotiorum* wurde bestätigt. Erzielte Ertragszuwächse nach ausschließlicher Blütenapplikation sind nicht auf die biologische Kontrolle des Erregers zurückzuführen.

Weitere Krankheitserreger wie *Verticillium longisporum* und *Peronospora parasitica* traten als wirtschaftlich unbedeutende Begleitpathogene auf.